Gelungene Produktvorstellung

mit vielen Hintergrundinfos

Piko-Baureihe 119 in H0 ■ *Ende Juli stellte Piko im DB Museum Koblenz eine neue H0-Lok vor und lud neben Geschäftspartnern dazu auch erstmals 50 Modellbahner ein. Wir haben uns diese neue Art der Kommunikation angeschaut und waren von der Veranstaltung begeistert*

In den letzten Jahren erhielten wir immer wieder Einladungen zu Neuheitenpräsentationen, z. B. an den Firmensitzen in Göppingen, Sebnitz oder Sonneberg. Dazu gab es exklusive Einladungen in Eisenbahnmuseen oder zu Museumseisenbahnen, wo das jeweilige Vorbild eingesetzt wurde. In der Regel waren dann die lokalen Medien, die Fachpresse, wichtige Geschäftspartner und Händler vor Ort. In Zeiten, in denen man aber über soziale Medien schnell die Fans informieren kann, sucht man heute andere Möglichkeiten, um mit den potenziellen Kunden ins Gespräch zu kommen. Nach einem geglückten Experiment mit wenigen Modellbahnern in Chemnitz bot Piko für die Neuheitenvorstellung der DB-Baureihe 119 im Internet 50 zu buchende Eintrittskarten für die Veranstaltung in Koblenz an.

Obwohl es aus Rücksicht auf den Fachhandel das Modell vor Ort nicht zu kaufen gab, waren die verfügbaren Karten schnell vergriffen. Eine Nachmeldung war auch nicht möglich, denn jeder Teilnehmer erhielt neben den Infos zum neuen Modell auch einen exklusiven Erinnerungswagen mit dem Aufdruck „Premiere E-Lok BR 119 DB, DB Museum Koblenz 21.07.2026“ sowie die Möglichkeit, mit den Piko-Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Auf der teilweise schon vor der eigentlichen Präsentation dicht umlagerten Teststrecke in der Ausstellungshalle des DB Museums rollten gleich mehrere der neuen 119 001 (s. *em* 9/26) über die Gleise. Wer genau hinschaute, sah auf einem Gleisoval auch schon die neue V 90 (s. *em* 10/26). Kurzweilig und informativ führte anschließend Piko-

> *Modellvorstellungen beim Vorbild ermöglichen interessante Hintergrundinfos*

Geschäftsführer Rainer Landwehr durch die Neuheitenvorstellung. Interessante technische Details steuerten Museumsleiter Wolfgang Ihrlich und Piko-Produktmanager Matthias Fröhlich bei. Anhand zahlreicher Grafiken gab Matthias Fröhlich Einblicke in die Konstruktion und Fertigung, wobei oft das Original mit dem Modell verglichen wurde. So erfuhr man z. B., dass für die 119 001 rund 70 Prozent aller Teile neu entstanden sind, obwohl es mit der E 18 bereits eine ähnliche Ellok im H0-Sortiment gibt. Die Erklärung dafür war: „Unsere Konstrukteure haben immer den Ehrgeiz, vorhandene Produkte zu verbessern, was sowohl für die Technik als auch die Optik gilt.“ Auf die Frage, wie viele Bauteile der Ellok einzeln montiert werden müssen, verschätzten sich alle Fans. Keiner kam darauf, dass das H0-Modell aus über 500 Einzelteilen besteht. Aus den Reihen der Fans wurden viele weitere Fragen gestellt und kompetent beantwortet. Nur auf die Frage, ob auch die im Museum als Vergleich ausgestellte und formtechnisch abweichende E 19 12 als Modell folgen wird, erhielt die *em*-Redaktion keine Auskunft.

Nach einer Stärkung, die im gebuchten Komplettpaket enthalten war, begann der Rundgang durch die umfangreiche, auf Elloks spezialisierte Fahrzeugsammlung. Allein diese Führung war die zum Teil weite Anreise wert, die viele Fans auf sich genommen hatten. Zu fast jeder Lok und vielen Reisezugwagen, die möglichst alle betriebsbereit gehalten werden, auch wenn sie gerade keine gültige HU haben, konnte der Standortleiter Wolfgang Ihrlich span-



Wie gut Piko den Führerstand nachgebildet hat, konnte man in der E 19 12 begutachten



Fachgespräche an der Teststrecke



Zwischen den historischen Fahrzeugen und erstmals vor interessierten Modellbahnern stellte das Museums- und Piko-Team die Neukonstruktion der DB-Baureihe E 19 in H0 vor





Nur für die Teilnehmer der Neuheitenpräsentation wurde ein Güterwagen mit aufgedruckter E 19 produziert *MM (6)*

Vor der E 19 12 konnte man Erinnerungsfotos anfertigen und -postkarten von Wolfgang Ihrlich (DB-Museum), Rainer Landwehr und Matthias Fröhlich (Piko) signieren lassen

nende Anekdoten erzählen. Wer wollte, erhielt im Führerstand der E 19 12 noch eine Erinnerungspostkarte, auf Wunsch mit den Autogrammen der Einladenden. Für alle Piko-Fans endete nach über fünf Stunden im DB Museum (www.dbmuseum.de/koblenz) ein erlebnisreicher Tag, den alle gerne an einem anderen Standort mit einer weiteren Modellpräsentation wiederholen möchten. Da solche Veranstaltungen aber immer nur kurzfristig angekündigt werden können, da die jeweilige Neukonstruktion betriebsbereit vorliegen muss, sollte man regelmäßig auf die Internetseiten der Hersteller schauen! *MM*

